



Tour 20: Die Steinerne Stadt



100 m

STRECKE

4,8 km



1 h 45



ab 6

Felsen, Höhlen und Steige zwischen Neuhaus und Königstein

Ein Ausflug in die Welt der Felsen und Höhlen – die Tour von der Maximiliansgrotte in die Steinerne Stadt eignet sich ideal für kleine und große Höhlenforscherinnen und Klettermaxen. Viele bizarre Felsformationen sowie große und kleine Höhlen warten darauf, entdeckt zu werden.

Wanderung: Vom Wanderparkplatz laufen wir zunächst am kleinen **Spielplatz** vorbei und steigen die Treppe hinauf zur **Maximiliansgrotte**. In den Sommermonaten kann hier eine Führung gebucht werden, im Winter halten in der Höhle die Fledermäuse Winterruhe.

Wir laufen am Kassenhäuschen der Grotte vorbei, folgen dem schmalen, mit einem **grünen Punkt** markierten Pfad den Berg hinauf und befinden uns jetzt auf dem karstkundlichen Wanderpfad. Nach einem kurzen Anstieg sehen wir links das vergitterte

TOUREN-STECKBRIEF



Anfahrt: Von Neuhaus an der Pegnitz geht es Richtung Königstein. In Krottensee links abbiegen und der Beschilderung Richtung Maximiliansgrotte folgen. Der Wanderparkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Grotte bei **GPS N 49°37'42.5", E 11°35'22.3"**.

Anspruch und Charakter: Abenteuer-

licher Weg für Kraxlerinnen und Höhlenforscher. Der Weg führt durch den Wald und bedarf zuweilen der Trittsicherheit.

Highlights: Tropfsteinhöhle, Felsen, Durchgangshöhle, kleiner Spielplatz.

Einkehr: Gasthaus Grottenhof.

In der Nähe: Maximiliansgrotte, Burg Veldenstein, Naturbad Königstein.



Windloch am Boden und können einen Blick von oben in die Maximiliansgrotte werfen.

Weiter geht es auf dem nun breiteren Weg durch den Wald und wir erkunden die Felsen und Höhlen vor uns, welche gleichzeitig der Ausgang der Grotte sind. Kurz darauf stoßen wir wieder auf den **Wanderweg** ①

und folgen dem grünen Punkt in Richtung Steinerne Stadt. Auf der rechten Seite kommen wir an einigen Felsen vorbei, die die Kinder magisch anziehen und zum Klettern und Erkunden einladen. Ein paar kleine Höhlen und Felsvorsprünge eignen sich perfekt, um ein Lager zu bauen. Der breite Wanderweg führt weiter ohne Steigung bis zur **Kreuzung** ② mit einem Fahrweg. Diese überqueren wir geradeaus und folgen dem Wegweiser auf einen schwer erkennbaren Trampelpfad.

Bald darauf geht es eine Felsentreppe hinauf und wir klettern durch die bizarren Gesteinsformationen, bis wir nach dem Anstieg den Höhepunkt der **Weissingkuppe** ③ erreicht haben. Damit erreichen wir auch Station sechs des karstkundlichen Wanderpfads.

Der Weg führt zunächst ein Stück eben weiter, dann geht es über einige Stufen hinab und wir kommen wieder an **Felsen und Höhlen** vorbei. In der Talsenke stehen wir an einer weiteren Station des Lehrpfades und treffen bald darauf auf einen breiten Schotterweg, auf den wir links abbiegen. An der nächsten großen

Maximiliansgrotte

Die 70 Meter unter der Erde liegende Höhle gilt als eine der beeindruckendsten Tropfsteinhöhlen der Region. Zu sehen sind riesige Tropfsteine, wie zum Beispiel der sechs Meter hohe »Eisberg«.

Geöffnet April bis Oktober Mi bis So.

Im Winter bleibt sie wegen der Fledermäuse geschlossen. Besuch nur in Verbindung mit einer Führung, welche von 10–17 Uhr immer zur vollen Stunde stattfindet. €5, Kinder €3,50. www.maximiliansgrotte.de



Die Vogelherdgrotte ist eine der größten frei zugänglichen Raumböhlen der Region.

Waldkreuzung ④ gehen wir zunächst ein Stück links und sehen dann rechts einen Schilderbaum. Auch hier folgen wir der Markierung »grüner Punkt/Steinerne Stadt«.

Die nächste Kreuzung überqueren wir geradeaus und sehen wenig später die ersten Felsentürme der **Steinernen Stadt ⑤** vor uns. Der Platz im Wald zeichnet sich durch besonders markante Felsen- und Gesteinsformationen aus. Der mit dem grünen Punkt markierte Weg führt uns einmal rund um die Felsen, die die Kinder zum Toben, Erkunden und Versteckspielen einladen. Besonders in heißen Sommermonaten können wir zwischen den kühlen Felsen viel Zeit verbringen.

Der Weg führt dann einen Hang hinauf und wir können vom **Aussichtspunkt ⑥** noch mal einen Blick auf die überhängenden Felsen werfen. Wir folgen weiterhin der grünen Markierung und erreichen wenig später eine breite **Schotterstraße ⑦**, auf der wir nach rechts abbiegen.

Wir folgen dem Weg bis zur nächsten Kreuzung, an der ebenfalls Schilder stehen, und folgen dem grünen Punkt des karstkundlichen Wanderweges in Richtung Vogelherdgrotte. Es geht steil durch den Wald hinauf zu einigen Felsen an einer Lichtung und weiter zu einer großen Durchgangshöhle: der **Vogelherdgrotte ⑧**. Wer die Augen offen hält, kann hier auch einen Geocaching-Schatz entdecken. Die Grotte stellt außerdem die neunte Station des karstkundlichen Wanderwegs dar.

Neben der Vogelherdgrotte teilt sich der Wanderweg. Wir verlassen hier den »grünen Punkt« und laufen auf dem Weg mit der Markierung »rotes Kreuz/Erzweg« weiter. Nach einem kurzen, steilen Anstieg über den wurzeligen Weg erreichen wir eine



Hier ist auch ein Geocache zu finden.

Straße 9, die wir schräg nach rechts überqueren. Hier haben wir einen wunderbaren Ausblick über Wiesen und Felder bis nach Krottensee und Neuhaus. Am Rande der Wiese sehen wir die nächste Markierung. Von nun an führt ein breiter Weg mit leichtem Anstieg durch den Wald Richtung Grottenhof und zurück zum Parkplatz. An einer letzten **Kreuzung 10** kurz vor der Straße biegen wir nach links ab und sehen bereits unseren Startpunkt.

